

tragende Hand (Fig. 283), einen Hirsch unter einem Baume (Fig. 284), einen Thier- und einen Menschenkopf und dürften um 1200 entstanden sein. Das gleichzeitige Giebelkreuz des Langhauses ist an der Südfront eingemauert, das Westthor scheint der Mitte des 15. Jahrh. anzugehören.

Glocken. Die grosse, 98 cm weit, 75 cm hoch, mit der theilweise verkehrt gestellten Inschrift (Fig. 285):

o rex glorie § + veni nos cum pace + § ananis(?) apta + § osanna m +

Fig. 285.

o rex glorie + veni nos cum pace + § ananis(?) apta + § osanna m +

§ ananis(?) apta + § osanna m +

Wohl aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh.

Die mittlere, 87 cm weit, 80 cm hoch, ohne Inschrift.

Fig. 286.



Die kleine (Fig. 286), 64 cm weit, 63 cm hoch, von sehr schlanker Form ohne Inschrift und Verzierung, 13. Jahrh.

Statuette, die h. Anna selbdritt darstellend, in Holz, bemalt, etwa 85 cm hoch. Beschädigt; den Kindern fehlt je eine Hand. Um 1500.

Reste des Altars, Holzschnitzereien, namentlich Reliefs: Abendmahl, Anbetung der Hirten, Moses und Aaron, der auferstandene Christus und der Ecce homo; sehr schwache Arbeiten aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrh. Im Thurme aufgestellt.

Zwei Altarleuchter, Messing, von üblicher gothischer Form, 35,5 cm hoch.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. X, S. 1.

Seelingstädt.

Kirchdorf, 4,8 km nördlich von Grimma.

Kirche (Fig. 287), Tochter von Trebsen. Der Thurm mit seinen gekoppelten, spitzbogigen Fenstern in der Glockenstube und der anstossende, aus dem flachen Achteck geschlossene Chor gehören wohl dem 14. Jahrhundert an. Beide Bautheile sind überwölbt und haben Rundbogenfenster. Auch die Triumphbogen sind rundbogig. Seit 1717 wurde die Kirche erweitert und die Gruft mit Herrschaftsempore an der Südseite angelegt, welche die Inschrift trägt: Anno 1718. Erst 1723 wurde der Bau ausgemalt. Die Fahne auf dem Thurme trägt die

xx.

6 (16)